Vom Rasensofa bis zum Himmelbett

Montessori Wertingen 31 Achtklässler präsentierten ihre „Großen Arbeiten“. Warum es tierische Unterhaltung gab

VON BÄRBEL SCHOEN

Wertingen Heiß, sehr heiß war es, als Nathalie Marie Kramer in Langweid darauf wartete, dass der Grassamen endlich aufgeht. Beinahe hätte ihr das trockene Wetter den Abgabetermin ihrer „Großen Arbeit“ vermasselt und nur einen braunen Klumpen aus 32 Schubkarren Erde hinterlassen. In letzter Minute hat es doch noch geklappt. Am vergangenen Donnerstag schilderte die Achtklässlerin von ihren Erlebnissen während der Planungs- und Bauphase. Mit jedem sprießenden Grashälmchen sei die Chance gestiegen, es doch noch zu schaffen.

Für 31 Schülerinnen und Schüler der Wertinger Montessori-Schule war die Präsentation der „Großen Arbeit“ der Abschluss einer intensiven Phase des nachhaltigen Lernens. „Das, was unsere Achtklässler in einem Monate dauernden Prozess erarbeitet haben, wissen sie einzuordnen und werden sie so schnell nicht vergessen“, sagte Schulleiterin Erika Biberacher. Durch das Tun sich selbst etwas begreiflich zu machen, indem über einen längeren Zeitraum immer wieder das Thema neu aufgegriffen werde, sei ein wesentlicher Schritt auf dem Weg ins Berufsleben.

Gerade noch rechtzeitig zur Terminabgabe sprießte das Gras und Nathalie Marie Kramer konnte ihre „Große Arbeit“ am vergangenen Donnerstag präsentieren – zumindest in Form eines Fotos. Das Grassofa steht zu Hause in Langweid. Fotos: Schoen

Bekam viel Beifall für ihr „Vierjahreszeiten-Kochbuch“: Lena Hontscha.

Ideen-Potpourri für die „Große Arbeit“

Dabei begrüßte Erika Biberbacher das Verhalten der Erwachsenen – Eltern, Lehrer und Mentoren – ‚die das „Nicht-so-Perfekte“ zulassen und die begrenzten Fähigkeiten und Fertigkeiten zugestehen konnten, dabei dennoch liebevoll begleiteten. „Wenn wir hier schon Gesellenstücke haben wollten, bräuchten wir uns nicht mehr um Lehrstellen zu bemühen. Die aber wollen wir“, sagte die Schulleiterin in Richtung Hans Moraw, der als Vertreter der heimischen Wirtschaft gekommen war.

So unterschiedlich wie die Interessen der Jugendlichen, so unterschiedlich waren die Themen. Das Ideen-Potpourri zeigte kreative Holzarbeiten – BMX-Rampe, Himmelbett aus Holzpaletten, Schiffs-Diorama, Longboards, CD-Regal, Pyramide für eine Kletterwand, Sofa-Landschaft, Pokertisch, Schwerthalterung. Daneben zählte mit Glasmalerei und Mosaikarbeiten das Genre Kunst eine wichtige Rolle. Kochbücher und designte Kleidungsstücke fanden sich ebenfalls wieder unter den Favoriten.

Eine BMX-Rampe war für Marc Schuster das Ziel, das er schaffte.

Marvin Surholt aus Welden fertigte eine kreative Samurai-Schwert-Halterung.

Jondeline Lamprecht aus Gersthofen baute ein bequemes Bett aus Holzpaletten und präsentierte dieses in der Schule bunt dekoriert.

Zu den Höhepunkten zählten in diesem Jahr sicherlich das Mini-Wasserkraftwerk von Ludwig Bachmeier, der „Dog-Dance“ von Aylin Balletshofer, das Fotobuch „Heimat“ als Brückenschlag zweier Kulturen von Samir Hassan, ein selbst gebauter Lehmofen von Leander Glaß sowie ein Geschichtsroman aus der Zeit Napoleons von Sebastian Lohwasser mit dem Titel „Der Weg“.

Zu Tränen rührte der Auftritt der Down-Schülerin Lena Hontscha, die selbstbewusst und mit Witz ihr Kochbuch der vier Jahreszeiten vorstellte. Leidenschaft und Begeisterung war bei allen präsentierten Arbeiten zu spüren. Fabian Kaiser hatte sich nach langer Themensuche für einen Comic entschieden: „Die Suche nach dem verlorenen Glück“ zeigt auf anrührende Weise, wie eine Familie nach einem Tornado wieder zusammenfindet.

Und last but not least erlebte Niklas Zöschinger einen Höhenflug der besonderen Art. Er schoss mit einem Science-Fiction-Film – „Expedition to Earth“ – den Vogel ab, denn mithilfe seiner beiden Hobbys, dem Musizieren und Fotografieren, hatte er seine Schule einmal aus einer anderen Perspektive betrachtet. Dabei ließ er eine Drohne übers Schulhaus und durch die Flure fliegen und machte einen Film.

„Genial, supertoll und cool“, meinte Geschäftsführerin Sonja Spiegler am Ende der Präsentation. Den Film will sie auf die Homepage der Schule stellen.